Charlotte Ernst, Ludwig Emanuel Ernst an August Wilhelm von Schlegel Dresden, 17.03.1796

Anmerkung	Charlotte Ernst lässt bei „ch“-Schreibungen oft das „c“ weg. Hier wurde korrigierend eingegriffen.
Handschriften-Datengeber	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
Signatur	Mscr.Dresd.e.90,XIX,Bd.7,Nr.10
Blatt-/Seitenzahl	3S. auf Doppelbl., hs. m. U.
Format	18,5 x 13,1 cm
Editionsstatus	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
Editorische Bearbeitung	Bamberg, Claudia · Varwig, Olivia · Zeil, Sophia
Zitierempfehlung	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-10-20];https://august-wilhelm-schlegel.de/version-10-20/briefid/1645.

[1] Dresden, d. 17ten Merz 1796.
Den ächtesten Dank, theuerster Herr Bruder, habe ich Ihnen für die angenehme Nachricht, die uns Ihre baldige Ankunft zu uns versichert, zu erwiedern. Sehr wohlthun wird es mir, wenn wir in dem Vergnügen das Ihr Aufenthalt bey uns über unser Haus verbreiten wird, keinen Augenblick zweifeln dürfen, daß es Ihnen Selbst auch bey uns recht behaglich sey. Haben Sie die Güte, theuerster Herr Bruder, ~~uns~~ über alles was auch Ihnen bey uns zur Freude gereichen kann, recht offenherzig zu seyn. Der mächtigen Freude die uns zu beyden Theilen beherschen wird, wenn wir Geselligkeit und schönen Naturgenuß in hohem Maase vereinigen, läßt sich’s zutrauen, daß Nachsicht und Geduld eine leichtauszuübende Sache seyn werde, wenn ich diese Gefällig[2]keit für mich zu erbitten haben würde. Schnee und Frost scheint nun der mildern Jahreszeit Platz zu machen,
grata vice veris et Favoni
treten Sie also, werthester Herr Bruder, in unsre schönen Elbgegenden ein, wo Sie einen kleinen Vorgenuß finden werden von dem, was Ihnen einst, wie nicht an Ihrem Schicksal zu verzweifeln ist, eine Reise nach Italien seyn wird. Ich wünsche herzlich, daß alle Partien in die schöne Natur sich willkommen so von Tag zu Tage an einander ketten mögen, wenn Sie da sind, wie wir sie schon in Gedanken anfangen zu reihen.
[3] Ich empfehle mich Ihren freundschaftlichen Gesinnungen mit der innigsten Ergebenheit
Ihr
treuergebener Freund und Bruder
Ludwig Emmanuel Ernst.

Alles was mein Mann dir hier geschrieben neme du auch von mir gedacht und empfunden an, ich freue mich unbeschreiblich auf dein hier seyn, nur füge ich die einzige Bitte hinzu komm so früh als möglich und wenn es gleich mit Ostern seyn könnte, unser Genuß wird um so vil vollständiger seyn. Mein Mann der sich auf dein Hier seyn so sehr freut würde denn von uns mussen wenn du später kämst und ein Junggesellenleben in Pillnitz anfangen müssen, das vile hin und her reisen von und nach Pillnitz würde unnützen Zeit und Geld Aufwand machen, und meinen guten Mann würde es schmerzen freie Tage unterdeßen so trocken zubringen müssen und du wirst gewiß thun was du kannst.
Deine Charlotte Ernst
[4] [leer]

Namen

Ernst, Charlotte

Ernst, Ludwig Emanuel

Orte

Dresden

Pillnitz

Werke

Horatius Flaccus, Quintus: Carmina

Bemerkungen

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors